

Zehn Thesen zum 10-jährigen Jubiläum des *weltwärts*-Programms

Dieser Beitrag wurde von den vier zivilgesellschaftlichen Interessensverbänden
im *weltwärts*-Programm gemeinsam verfasst.¹

Ansprechperson:
Jan Wenzel

Geschäftsführer | Verein entwicklungspolitischer Austauschorganisationen e. V.
jan.wenzel@ventao.org

Schlagwörter: *weltwärts*, entwicklungspolitische Freiwilligendienste

Die entwicklungspolitischen Freiwilligendienste, die durch das *weltwärts*-Programm gefördert werden, sind in zehn Jahren zu einem starken Instrument der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und der Förderung entwicklungspolitischer Partnerschaften geworden. Zum zehnten Geburtstag des Förderprogramms wird im Folgenden in zehn Thesen ein Zwischenstand beschrieben, aus dem sich Erfolge, aber auch weitere Aufgaben für Zivilgesellschaft und Staat ablesen lassen.

1. *weltwärts* ist Globales Lernen

weltwärts stärkt das Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung zur Umsetzung der Agenda 2030, bei den Freiwilligen, bei den beteiligten Partnerorganisationen im Norden und Süden und bei den Menschen im Umfeld der Freiwilligen.

Freiwillige erleben durch ihren Auslandsaufenthalt globale Zusammenhänge, reflektieren sie in Seminaren und werden in die Lage versetzt, einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung der *Sustainable Development Goals (SDGs)* zu leisten, sei es im privaten oder im beruflichen Leben oder durch aktives Engagement. In Zeiten, in denen Lösungen für globale Herausforderungen zunehmend wieder auf nationaler Ebene gesucht werden, ist es uns wichtig, auch die Jugend als Akteurin zu gewinnen und in Netzwerken zu denken.

2. *weltwärts* Süd-Nord ist ein wesentlicher Bestandteil des Förderprogramms

weltwärts ist mit der Entsendung von deutschen Freiwilligen in den Globalen Süden 2008 gestartet. Seit 2013 ist es auch jungen Menschen aus dem Globalen Süden möglich, in Deutschland einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst

1 Diese sind das evangelische Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste, die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste, der Verbund weltoffen im AKLHÜ e. V. - Netzwerk und Fachstelle für Internationale Personelle Zusammenarbeit und der Verein entwicklungspolitischer Freiwilligendienste.

zu leisten. *weltwärts* befindet sich auf dem Weg zu mehr Gleichwertigkeit seiner Komponenten. Administrative Rahmenbedingungen und Probleme mit Visagenehmigungen in einigen Ländern stehen der Gleichwertigkeit von Entsendungen und Aufnahmen derzeit aber noch im Wege.

3. *weltwärts* geht nach dem Dienst erst richtig los

weltwärts regt Prozesse des Globalen Lernens an. Die beteiligten Akteure verstehen diese Prozesse als Anstoß für lebenslanges Lernen und Engagement für eine nachhaltige, werteorientierte Weltgesellschaft. Ehemalige Teilnehmer*innen verstehen sich als Teil einer Weltgemeinschaft. Sie können Diskurse und Transformationsprozesse zur Verwirklichung der *SDGs* anstoßen. Viele ehemalige Freiwillige engagieren sich bereits jetzt in vielfältiger Weise nach ihrem Freiwilligendienst. In Deutschland bestehen dafür vielfältige Vernetzungen, Programme und Fördermöglichkeiten. Ehemalige Freiwillige in den Partnerländern sehen sich nach ihrer Rückkehr oft anderen Herausforderungen gegenüber. Sie benötigen regional angepasste Konzepte zur Förderung der Reintegration und des Engagements.

4. *weltwärts* schafft Verständnis

Die Begegnung mit Menschen in anderen Kulturkreisen und sozialen Zusammenhängen ist eine gute Grundlage, um Vorurteile und Ängste dem Unbekannten gegenüber abzubauen, Toleranz zu stärken sowie die Erkenntnisse in der eigenen Gesellschaft zu reflektieren und ein Zeichen gegen den in vielen Ländern der Welt wachsenden Nationalismus und Populismus zu setzen.

5. *weltwärts* zeigt entwicklungspolitische Wirkungen

weltwärts ist entwicklungspolitisch relevant und entfaltet Wirkungen

- im Bereich des Globalen Lernens und der Orientierung auf solidarisches Handeln und Engagement,
- in der Sensibilisierung des Umfeldes der Teilnehmer*innen,
- bei der Unterstützung der Arbeit der Einsatzstellen.

weltwärts befördert den Dialog und die Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Organisationen im Globalen Norden und Süden und stärkt damit die entwicklungspolitischen Partnerschaften. Die Wirkungen von *weltwärts* wurden bereits in mehreren Evaluierungen untersucht und bestätigt. Das Programm arbeitet mit den Empfehlungen der Evaluierungen zur weiteren Verbesserung seiner Wirksamkeit.

6. *weltwärts* funktioniert als Gemeinschaftswerk

Das Programm wird auf Grundlage des Subsidiaritätsprinzips umgesetzt. Die Rahmenbedingungen werden in einem Ausschuss mit Vertreter*innen des Ministeriums, der *Engagement Global gGmbH*, der Interessenverbünde der zivilgesellschaftlichen Träger sowie engagierten Nord-Süd-Ehemaligen vereinbart. Entscheidungen werden durch Debatten in der Zivilgesellschaft vorbereitet und nach dem Konsensprinzip getroffen, wobei es noch Verbesserungsbedarf bezüglich einer gleichberechtigten Zusammenarbeit gibt. Die Akteure stellen sich dabei der Aufgabe und Herausforderung, bei der Aushandlung auch die Positionen von Partnern im Globalen Süden einzubeziehen. Diese Art der Zusammenarbeit von Staat und Zivilgesellschaft kann Vorbild für andere Steuerungsprozesse sein.

7. *weltwärts* ist nicht kostenlos

Anspruchsvolle Freiwilligendienste sind nur mit einer guten Finanzierung und dem Engagement aller beteiligten Akteure möglich. Das BMZ fördert Freiwilligendienste im *weltwärts*-Programm derzeit mit bis zu 75 Prozent. Die Träger bringen, oft auf der Basis von Spenden und mit der Unterstützung von Teilnehmer*innen, deren Familien und ihrem Umfeld mindestens 25 Prozent der Kosten für den Dienst auf. Der Aufbau von Förderkreisen und die Spendenwerbung sind auch wichtige Elemente der Ansprache und Vermittlung entwicklungspolitischer Themen.

Über die Finanzmittel hinaus bringen Mitarbeiter*innen von Trägern und Partnerorganisationen, ehemalige Freiwillige, Gastfamilien und Freund*innen viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Freiwilligendienste ein.

8. *weltwärts* ist vielfältig

Zivilgesellschaftlich verantwortete internationale Freiwilligendienste gab es schon Jahrzehnte vor *weltwärts*. Ohne die Erfahrungen und die bereits bestehenden Partnerschaften zwischen Organisationen im Globalen Norden und Süden hätte das *weltwärts*-Programm nicht starten können.

Die *weltwärts*-Träger haben vielfältige Hintergründe und Ziele. Sie sind in unterschiedlicher Art organisiert:

- als gemeinnützige Vereine, als Kirchen oder in anderen gemeinnützigen Gesellschaftsformen,
- als Organisationen mit hauptamtlichen Mitarbeitenden und solchen, die rein ehrenamtlich arbeiten,
- als Organisationen mit vielen Arbeitsbereichen oder als ausschließlich mit Freiwilligen arbeitende,

- als kommunale Akteure und Partnerschaften, als bundesweit arbeitende Organisationen oder als Organisationen, die Teil eines internationalen Netzwerks sind.

Die Partnerorganisationen und die Einsatzstellen multiplizieren diese wertvolle Vielfalt der Trägerlandschaft. So gibt es Einsatzstellen im sozialen, ökologischen, kulturellen und im politischen Bereich.

Durch diese Vielfalt werden für Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Teilen der Gesellschaft niedrigschwellige Zugänge zu entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten eröffnet.

9. *weltwärts* steht für qualitative entwicklungspolitische Freiwilligendienste

weltwärts hat in zehn Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Das Programm regt in Deutschland zu Debatten über Entwicklungspolitik, Globales Lernen, entwicklungspolitische Bildung und internationale Freiwilligendienste an. Mittlerweile wird *weltwärts* in der Öffentlichkeit zu Recht als qualitativ hochwertiger entwicklungspolitischer Lerndienst mit zertifizierten Trägern wahrgenommen. Dieser Erfolg ist ein gemeinsamer Verdienst aller Beteiligten.

In einer Zeit der Beschleunigung und Kommerzialisierung stehen entwicklungspolitische Freiwilligendienste in Konkurrenz zu kürzeren Formaten und kommerziellen Voluntourismus-Angeboten. Die entwicklungspolitischen Freiwilligendienste als Orte des langfristigen non-formalen Lernens müssen von kommerziellen Formaten klar unterscheidbar und erkennbar bleiben.

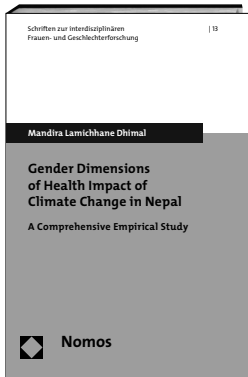
10. *weltwärts* muss kritisch bleiben

weltwärts ist als deutsche Idee entstanden. Die Vorgaben für Begleitung, Qualität und Mittelverwendung kommen aus Deutschland. Diejenigen, die am meisten vom Programm profitieren, sind quantitativ eher Deutsche.

Bei allem Idealismus dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, dass wir uns mit diesem Programm auch in einer kolonialen Tradition bewegen. Wir arbeiten in ungleichen Machtstrukturen und mit ungleichen Ressourcen, die weiterhin zugunsten des Globalen Nordens verteilt sind. *weltwärts* zeigt uns aber auch, dass wir maßgeblich auf unsere Partner im Globalen Süden angewiesen sind. Ohne ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit wäre es nicht möglich, das *weltwärts*-Programm umzusetzen. Die Partnerorganisationen im Globalen Süden wurden bisher durch die deutschen Entsendeorganisationen und Konsultationsprozesse in die deutschen Entscheidungsstrukturen miteinbezogen. Eine direkte Beteiligung bleibt nach wie vor eine Herausforderung. Wenn wir weltweite entwicklungspolitische

Freiwilligendienste im Sinne der Agenda 2030 schaffen wollen, müssen wir unsere Strukturen und unsere Arbeit immer wieder reflektieren und mit postkolonialen Kriterien hinterfragen!

Geschlecht, Klimawandel und Gesundheit in Nepal



Gender Dimensions of Health Impact of Climate Change in Nepal Comprehensive Empirical Study



Von Dr. Mandira Lamichhane Dhimal, M.A.

2018, 271 S., brosch., 54,- €

ISBN 978-3-8487-5144-0

eISBN 978-3-8452-9343-1

(Schriften zur interdisziplinären
Frauen- und Geschlechterforschung, Bd. 13)
nomos-shop.de/39373

Dieses Buch bietet Informationen zu den gesundheitlichen Auswirkungen durch den Klimawandel im Niedriglohnland Nepal. Es kommt dabei eine Kombination aus gender-, feministischen-, sozialökologischen sowie sozial-epidemiologischen Theorien zum Einsatz. Diese beinhalten einen ortsbezogenen Ansatz von Umwelt-Gesundheitsbeziehungen. Die gesundheitlichen Auswirkungen durch die Veränderung der Umwelt und den Klimawandel sind nicht geschlechtsneutral.



Unter Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: www.nomos-elibrary.de

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49) 7221/2104-37.

Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos